

Jon. Joppey

Wochenblatt für den Kreis Malmedy.

Nr. 12.

St. Vith, Samstag 14. April

1866.

Das „Wochenblatt für den Kreis Malmedy“ erscheint regelmäßig jede Woche einmal und wird Samstags Morgens ausgegeben. — Bestellungen werden bei den Königl. Postanstalten oder in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Prämumerations-Preis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 10 Sgr.; durch die Post bezogen 12 Sgr. 6 Pfg. — Insertionsgebühren für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbar angenommen.

Bestellungen

auf das „Wochenblatt für den Kreis Malmedy“ pro zweites Quartal werden fortwährend angenommen. Man abonniert bei allen Königl. Post-Anstalten und hier in der Expedition.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Kreis-Inassen bringe ich hiermit zur Beruhigung über das in der luxemburgischen Stadt Diekirch äußerst heftige Auftreten der Cholera zur Kenntniß, daß nach heute eingegangener Mittheilung des Bürgermeisters genannter Stadt auf meine dieserhalb an denselben gerichtete Anfrage, bereits am vorigen Freitag, noch mehr aber am vorigen Montag eine erhebliche Besserung des Gesundheits-Zustandes daselbst eingetreten ist.

Die erforderlichen Sicherheits-Maßregeln zur Abhaltung dieser Seuche von dem Kreise Malmedy sind getroffen.

Malmedy, den 11. April 1866.

Der Landrath:
Frhr. v. Broich.

Sie werden hierdurch beauftragt, die in den Ihnen zugesandten Militär-Stammrollen enthaltenen Dienstpflichtigen, über welche eine definitive Entscheidung noch nicht erfolgt ist, mit Ausnahme der zum einjährigen Dienste admittirten, der geistlichen Aspiranten, der in andere Bürgermeistereien verzogenen, hier aber zur Controlle fortzuführen, zu beordern, sich an unten näher bezeichneten Tagen und zu der angegebenen Stunde im Aushebungslokal hieselbst resp. in demjenigen zu St. Vith zu stellen. Um die pünktliche Gestellung zu sichern, sind die Leute Bürgermeistereiseitig zu sammeln und durch einen Polizeibeamten vorzuführen.

Die Reklamationen wollen Sie mir bis zum 15. t. Mts. spätestens einreichen, dieselben müssen von drei Familienvätern unterschrieben sein und muß darin der Grundbesitz der Eltern speziell nach Morgenzahl und Qualität, das Alter der Geschwister der Reklamanten mit Tag, Monat und Jahr der Geburt angegeben werden. Reklamationen, welche der Kreis-Ersatz-Kommission nicht vorgelegen, haben keine Aussicht auf Berücksichtigung Seitens der Königlichen Departements-Ersatz-Commission.

Reklamanten, deren Reklamationen auf Arbeitsunfähigkeit der Väter oder Brüder gestützt sind, haben diese mitzubringen.

Bezüglich derjenigen Dienstpflichtigen, welche an Epilepsie, Taubheit, Schwachsinn u. dgl. leiden, sind die im §. 48⁴ der Ersatz-Instruction vorgeschriebenen eidesstattlichen, protokolларischen Verhandlungen vorzulegen, indem einfache Bescheinigungen von Ärzten, Barrern, Lehrern u. dgl., wie sie häufig eingereicht worden sind, nicht genügen.

Von allen denen, welche in einem anderen Kreise concurriren, sind Atteste vorzulegen, daß sie dort in den Aushebungslisten aufgenommen sind; die Bezugnahme auf vorjährige Atteste genügt nicht.

Die Reklamationen der Landwehrlente und Reservisten, deren Klassifikation an demselben Tage stattfindet, an dem die Dienstpflichtigen der Bürgermeisterei concurriren, sind ebenfalls mit der vorgeschriebenen Nachweise bis zum 15. t. Mts. einzusenden.

Die Herren Bürgermeister resp. deren gesetzlichen Stellvertreter haben selbstredend dem Geschehen beizuwohnen.

Die Loosung findet am letzten Aushebungstage für den ganzen Kreis Vormittags 9 Uhr in Malmedy statt und ist das persönliche Erscheinen dabei den Militärpflichtigen überlassen.

Die nachstehende Bekanntmachung wollen Sie gefälligst in Ihren resp. Bürgermeistereien zu wiederholten Malen in ortsüblicher Weise zur Publikation bringen.

Malmedy, den 24. März 1866.

Der Königl. Landrath:

Nr. 1353.

Frhr. v. Broich.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den §. 44 der Militär-Ersatz-Instruction theile ich nachstehend die Termine mit, in welchen sich die Aushebungspflichtigen des Kreises der Kreis-Ersatz-Kommission in den unten bezeichneten Aushebungslokalen vorzustellen haben.

Hierbei mache ich darauf aufmerksam, daß Dienstpflichtige, welche sich im Aushebungstermine nicht pünktlich stellen oder bei Aufrufung ihrer Namen im Musterungs- oder Aushebungslokale nicht anwesend sind mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr. oder entsprechender Gefängnißstrafe belegt werden, an der Loosung keinen Theil nehmen und ohne Rücksicht auf etwaige Reklamation für den Fall der Dienstbrauchbarkeit vorzugsweise in den Militärdienst eingestellt werden.

Das persönliche Erscheinen bei der Loosung bleibt den Dienstpflichtigen des Jahrganges 1846 überlassen.

Termine für das Kreis-Ersatz-Geschäft pro 1866.

Aushebungs-Lokal zu St. Vith bei Peter Schlösser.

- | | | |
|----------|-----------------------------------|---------------------------------------|
| 11. Mai: | 7 ¹ / ₂ Uhr | Untersuchung der invaliden Wehrlente. |
| | 7 ¹ / ₂ " | Bürgermeisterei St. Vith. |
| | 8 " | " " Neuland. |
| | 9 " | " " Thommen. |
| 12. Mai: | 7 ¹ / ₂ Uhr | Bürgermeisterei Crombach. |
| | 8 " | " " Commerweiler. |
| | 8 ¹ / ₂ " | " " Meyerode. |
| | 9 " | " " Amel. |
| | 9 ¹ / ₂ " | " " Manderfeld. |
| | 10 " | " " Schönberg. |

Aushebungs-Lokal zu Malmedy bei Wittwe Jakob.

- | | | |
|----------|-----------------------------------|---------------------------------------|
| 15. Mai: | 7 ¹ / ₂ Uhr | Untersuchung der invaliden Wehrlente. |
| | 8 " | Bürgermeisterei Necht. |
| | 8 ¹ / ₂ " | " " Büllingen. |
| | 9 " | " " Bellevarx. |
| 16. Mai: | 7 ¹ / ₂ " | " " Weismes. |
| | 8 ¹ / ₂ " | " " Bütgenbach. |
| 17. Mai: | 7 ¹ / ₂ " | " " Malmedy. |
| 18. Mai: | 9 " | Loosung. |

Malmedy, den 24. März 1866.

Der Königliche Landrath:

Frhr. v. Broich.

eilung collidiren
ich zu St. Vith
Eheleute August
nd Susanna ge
n Stand, beide
nd auf Anstehen
t und bezüglich
f Grund 1) eines
ommen von dem
3. Februar d. J.,
uffes, aufgenom-
iebensgerichte zu
ds. Jz., und
des Königl. chen
2. März d. J.,
eten, zu St. Vith,
en, wohnenden
Carl Hubert

Juni d. J.,
u. St. Vith auf
zeichneten —
igen Theilungs-
zugehörigen, in
Kreise Malmedy
ich:
Hinterseidter-
ausnummer 142
nt Scheune und
, Hofraum und
nd an Flächen-
3, aufgeführt im
Nummer 367,
h", mit einem
n 12 Thalern
— das Ganze
scheidter-Sträße,
Peter Leng Kinder
Zugrundelegung
Thalern, —
ersteigert werden.
ie sonstigen Vor-
tube des Unter-

rz 1866.
der, Notar.

s.
il. Thl. Sg. Pf.
... 5 20 —
... 5 16 —
... 5 12 6
... 5 16 6
... 1 10 4
... 1 16 9
... 1 16 —
... 6 23 —
... 5 16 —

Malmedy und
(.)
t in Neuerburg.
ekt in Ufelingen.
arkt in Neuland
t in Wilz.

on Hof. Doepgen

Englische Kopfkohlorten.

Einige Samen-Handlungen offeriren alljährlich eine Anzahl englischer Kopfkohlorten, über deren Verhalten im deutschen Klima die widersprechendsten Urtheile laut werden. Von einigen werden sie als durchaus kulturwürdig bezeichnet, während sie von Anderen für geringer geachtet werden, als die bei uns hinfänglich lokalisirten Formen.

Die weniger günstigen Urtheile mögen bisweilen auf einen durch Boden und Lage herbeigeführten Fehlbau sich stützen, bisweilen aber auch einem bloßen Vorurtheile entspringen sein. Wie dem aber auch sei, wir wagen zu behaupten, daß die bisher mit den englischen Kopfkohlorten gemachten Erfahrungen keineswegs dazu angethan sind, sie als für Deutschland ganz in den „Scot“ zu legen.

Wir benützen die Gelegenheit, daran zu erinnern, daß alle unsere Kohlformen, wie Kopfkohl, Wirring, Blumenkohl, Sprossen- kohl und Kohlrabi einem und demselben Urtypus entspringen sind, dem gemeinen Kohl, *Brassica oleracea* L., welcher an den europäischen Meeresküsten, zumal an denen Nord- und Süd-Frankreichs und Englands in Menge wild wachsend gefunden wird und wahrscheinlich schon in den ältesten Zeiten in die jetzigen Kulturformen übergegangen ist. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß auch die am Meisten befestigten Sorten des Kopfkohls und anderer Kohlarten aus England und Holland stammen, und somit ist Nichts der Annahme entgegen, daß die neueren englischen Sorten, wenn sie erst öfters angebaut werden, auch bei uns „gut thun“ würden. Sind doch schon einige derselben als vollständig lokalisiert d. h. an bestimmte örtliche Verhältnisse Deutschlands gewöhnt zu betrachten, und werden von vielen als vortrefflich geschätzt.

Vor allen das Zuckerhutkraut (*Sugarloaf*), welches vor zwanzig Jahren in England vorwiegend gebaut wurde und in den letzten Jahren zwar von den andern Sorten verdrängt, aber in seiner guten Beschaffenheit keineswegs verkannt ist. Sein eigenthümlicher Wuchs macht es zu einer sehr bestimmt gekennzeichneten Varietät. Es ist eines der frühesten und besonders als Grün- gemüse vortrefflich. Es charakterisirt sich hauptsächlich durch die an der Spitze fappenförmig über einander gelegten Blätter.

Early Champion ist ein ausgezeichnetes frühes Zwergkraut, welches gute, fehlgeschlossene Köpfe macht. Das frühe York'sche Kraut ist etwas später, als dieses, aber ebenfalls niedrig, mit dicht geschlossenen Köpfen; die Blätter sind in eigenthümlicher Weise gerippt und von dunkler Färbung. Diese Sorte ist gut, um sie im Sommer anzufäen und im Herbst auszupflanzen.

Nonpareil ist ein frühes Zwergkraut ersten Ranges, wenn man nur immer Gelegenheit hätte, echten Samen zu erhalten. Es ist sehr früh, niedrig, macht feste Köpfe und hält sich gut. Es gibt in England viele andere gleich ausgezeichnete Zwergkraut- Sorten, welche aber auf einen sehr kleinen District beschränkt sind. In fast jede Samenhandlung führt dort seine besondere Sorte, deren Unterscheidendes beinahe allein im Namen liegt.

Beck's Early Premier ist ein großes, frühes und in den mittleren Grafschaften Englands, wo große Köpfe sehr gesucht sind, geschätztes Kraut. Es ist ziemlich von neuem Ursprung und wurde von den Herren Beck, Henderson und Child in London eingeführt.

Schillings Rönigkraut ist ebenfalls ein sehr frühes Zwerg- kraut, zart, saftig und von gutem Geschmack. Viele englische Gärtner halten es für die beste aller bekannten Sorten.

Das frühe Battersea-Kraut ist niedriger und dabei größer und früher, als das alte Nonpareil-Kraut. Das Londoner Markt- kraut ist ihm ziemlich ähnlich, macht aber größere und lockere Köpfe. Das Enfielder Markttraut ist eine dem Battersea nahe verwandte Form, welche aber größer wird und etwas später sich ausbildet. Sein Ruf ist gut und weit verbreitet. Durchwinterte Pflanzen haben die Eigenthümlichkeit, daß nach dem Abschneiden des Kopfes am Strunke sich mehrere kleinere Seitenköpfe ent- wickeln.

Wheeler's Kaisertraut ist eine frühe Sorte, welche dem Bat- tersea ähnlich ist, und ersten Ranges.

Banack ist eine gute frühe Sorte, niedrig am Strunk und mit großen Köpfen. In einigen Districten Englands erreicht es

eine enorme Größe und ist hauptsächlich für Massenkultur benützt. Das große York'sche oder Ochsenherzkraut ist hochstrunkig, spät und hat einen etwas lockeren Kopf.

Der Kopfkohl gilt als eines der zehrendsten Kulturgewächse. Blut und Abfall aus Schlächtereien, Kloakendünger sind für seine Bedürfnisse nicht zu viel. Diese Art von Düngung ist aber selbst- verständlich mehr für den Feld- als für den Gartenbau anwend- bar. Doch hält auch jeder Gärtner es für nothwendig, den Boden, in den er Kopfkohl pflanzt, immer recht reichlich zu düngen.

Wer einen zarten und saftigen Kopfkohl zu haben wünscht, sollte den Boden recht tief bearbeiten und möglichst viel Dünger einbringen und dem Kohl später von Zeit zu Zeit einen guten Düngerguß und bei trockener Witterung viel Wasser geben.

Von großem Vortheile ist es, sehr frühes oder sehr spätes Kraut in flache Gräben zu setzen, theils des Schutzes wegen, theils um die Feuchtigkeit besser zusammen zu halten. Wenn später die Erde herangezogen worden, ist der Boden eben und die Wurzel weniger von der Sonnenhitze beeinflusst. So erzieht man in Ches- shire den Blumenkohl in Gräben zwischen den Kartoffelreihen, und die großen Blumen, welche auf dem Markte in Liverpool und Manchester so hochgeschätzt werden, rechtfertigen diese Methode.

Es scheint, als hätten die Alten viel von den medizinischen Eigenschaften des Kopfkohls gehalten. Cato schätzt ihn als Arznei sowohl in rohem, als in gekochtem Zustande, und obwohl er unser deutsches Sauerkraut nicht gekannt hat, so empfiehlt er doch das Kraut roh mit Weinessig vor einem Festmahl zu genießen. Wenn du mühselst, sagt er, tüchtig zu essen und zu trinken, so verhütet es alle Folgen des Uebermaßes. Das scheint überhaupt eine vielverbreitete Ansicht bei den Alten gewesen zu sein. Galen erzählt, daß eine natürliche Antipathie zwischen der Rebe und dem Kopfkohl bestehe; Eins gehe zu Grunde, wo das Andere erzogen werde. In Wasser gekocht, bemerkt Cato, wirkt der Kopfkohl purgirend, und bei vorhandenem Fieber mit Wasser, sonst aber mit Wein ausgezogen, ist er ein Heilmittel gegen Kolik. Wir aber essen unser Sauerkraut und denken nicht an seine arznei- lichen Eigenschaften und wissen auch sogar nicht einmal Vieles davon zu erzählen. (D. Ortztg.)

Höchst nützliche Eigenschaften und Benützung der Sand- Luzerne.

Die Sandluzerne (*Medicago media* Pers.) ist sowohl grün als gedrrt ein vorzügliches Viehfutter. Nach Bilsinger befindet sich das Rindvieh bei der Fütterung mit Sandluzerne vortrefflich. Die Milch geben eine sehr kräftige, rahmreiche Milch. Die Pferde fressen sie grün und gedrrt sehr gern. Dies ist um so mehr ein großer Werth für die trockenen, sandigen Aecker, auf denen der Roggklee und die besseren Futtergräser ohnehin nicht mit Erfolg gedeihen. Bilsinger empfiehlt, die trocken liegenden, nicht wasserbaren Wiesen in Feldkultur zu nehmen und dann mit der schwedischen Luzerne anzubauen. Die Sandluzerne ist wie die blaue Luzerne eine den Boden verbessernde Pflanze, die mit ihren laugen Wurzeln (oft bis 12 Fuß) tief in den Untergrund ein- dringt und die ihr zusagenden Nahrungstoffe einsaugt. Nach Bilsinger eignet sich auch die Sandluzerne besonders für Raine, sowie zur Einfassung von größeren Rabatten, denen sie bei ihrer kugelförmigen Gestalt ein liebliches Ansehen gibt und wegen ihrer Nützlichkeit dem Viehbaum und dem Seegrass vorzuziehen ist. Nach Dr. Weber hat sich überhaupt die Sandluzerne in der Rhein- Provinz hinsichtlich ihrer Nützlichkeit aufs Schönste und Lohnendste bewährt. Zur Bienenweide sind die gelben Luzernefelder ganz besonders geeignet, da die Bienen aus den mehr offenen Blüthen derselben auch viel mehr Honig holen.

Ausichten auf Verbesserung der Schafzucht durch Ein- führung der Bergamaster-Schafraße.

Durch mehrjähriges Streben nach Fleisch-Schafen ist es end- lich preussischen Landwirthen gelungen, eine Race aufzufinden, welche die englischen Southdowns zum Theile übertrifft. Es ist das italienische Bergamaster Schaf. Diese Thiere gewöhnen sich sehr rasch an die neue Heimath und sind sehr genügsam, wenn sie sich nur satt fressen können und nicht zu warm gehalten wer-

den. Die meisten kommen den Wintermonaten als ein Jahr in keinen Stall. Besten von allen Schaf- gattungen. Es wird bis 3 gemessen und 4 Fuß la- gebogene Nase, lange, Stimme. Die Wolle einiger sogar seidenartige Gewichte von 8—13 hatten vergangenes Jahr bekam man per Centur dentliche Schnellwüchsig- habt, 4 1/2 Monate alt Thiere erreichen ein G diese Bergamaster keine befinden, wo es nicht als auf der Höhe, um Nadel fressen sie gern. wiß die besten, welche sind die Bergamaster viel Fleisch, Talg und Kreuzungen, die vorge- und Bergamaster Vock kommen sind viel größ- ebenfalls gute Mastfähig- und Southdown-Vock auch vielfach vorkomme gamaster bespringen fo Außerdem hat man ein schafe, die auch ein Ge- gamaster Vock gekreuzt- länder Schaf ist das heren alten, groben Lan-

Die Zwiebel.

Man kennt die Hausfransen über die Gemüsepflanzen, beson- u. dgl. vorhereren und nun die Beobachtung g vorher Zwiebeln gewa- blieben. Da nun die kann es auch in densel- im Beete selbst erzeug- etwa von der Nachbar- Zahl. Diese Endbedu- Saatbeete, die man, verest sind, noch ande-

Nach neueren Be- gegen die Erdsöhe sehr einer Stielstamme voll zuzufügen und gut un- Wasser anhängt.

[Vergiftung du noch Leute, welche die entweder nicht kennen, Dieser Baum, welcher bayerischen Oberlande genant. Er wird bei erreicht eine Dicke von haben einen süßlichen Blättern ist giftig. — durch den *Taxus bace-* bach, Gemeinde Wacker in Tölz die sogenannte

*) Diese Fahrt fi am 6. November statt, Landleute aus der ganz

...assenkultur benutzt.
...strunkig, spät und
...ten Kulturgewächse.
...inger sind für seine
...ung ist aber selbst-
...Gartenbau anwend-
...wendig, den Boden,
...ch zu düngen.
... zu haben wünscht,
...öglichst viel Dünger
... Zeit einen guten
... Wasser geben.
...es oder sehr spätes
...chuzes wegen, theils
...Wenn später die
...den und die Wurzel
...erzieht man in Che-
...den Kartoffelreihen,
...Markte in Liverpool
...artigen diese Methode.
...on den medizinischen
...chätzt ihn als Arznei
...und obwohl er unser
...empfiehlt er doch
...estmahl zu genießen.
...und zu trinken, so
...das scheint überhaupt
...esen zu sein. Galen
...der Rebe und dem
...das Andere erzogen
...wirkt der Kopf Kohl
...Wasser, sonst aber
...gegen Kolik. Wir
...nicht an seine arznei-
...nicht einmal Vieles
(D. Ortzg.)

Vermehrung der Sand- luzerne

...ers.) ist sowohl grün
...ach Bilsinger befindet
...anduzerne vorzüglich.
...urche Milch. Die
...ern. Dies ist nun so
...sandigen Acker, auf
...ergräfer ohnehin nicht
...die trocken liegenden,
...nehmen und dann mit
...Sandluzerne ist wie die
...Pflanze, die mit ihren
...den Untergrund ein-
...einsaugt. Nach Bil-
...besonders für Raine,
...t, denen sie bei ihrer
...gibt und wegen ihrer
...vorzuziehen ist. Nach
...luzerne in der Rhein-
...Schönste und Lohnendste
...en Luzernfelder ganz
...mehr offenen Blüthen

Verzucht durch Ein- kreuzung der Schafrace.

...sch-Schafen ist es end-
...ine Race aufzufinden,
...heile übertrifft. Es ist
...Diese Thiere gewöhnlich
...id sehr genügsam, wenn
...zu warm gehalten wer-

den. Die meisten kommen in Italien sowohl in den Ebenen in den Wintermonaten als auf den Alpen im Sommer das ganze Jahr in keinen Stall und vertragen die Witterungseinflüsse am Besten von allen Schafracen. Es ist das größte Schaf, das es gibt. Es wird bis 3 Fuß und darüber hoch, nach der Schulter gemessen und 4 Fuß lang, vom Scheitel bis zum Schwanzabsatz, gebogene Nase, lange, breite herabhängende Ohren und eine tiefe Stimme. Die Wolle ist zwar grob, aber lang und dicht bei einigen sogar seidenartig und mit mehr oder weniger Schweiß, im Gewichte von 8—13 Pfund jährlich; 6 Monate alte Lämmer hatten vergangenes Jahr 3—4 Pfund Wolle. Im vorigen Jahre bekam man per Centner 60 fl. Diese Thiere haben eine außerordentliche Schnellwüchsigkeit. Man hat voriges Jahr Lämmer gehabt, 4 1/2 Monate alt — 100 Zollpfund schwer. Ausgewachsene Thiere erreichen ein Gewicht von 2 1/2 bis 3 Etr. Soviel man diese Bergamaster kennen gelernt hat, werden sie sich überall wohl befinden, wo es nicht an Futter fehlt, sowohl in der Niederung als auf der Höhe, und eben so recht im Walde, denn Laub und Nadel fressen sie gern. Zum Horden in den Feldern sind es gewiß die besten, welche es am ersten vertragen können. Jedenfalls sind die Bergamaster Schafe sehr der Beachtung werth, haben viel Fleisch, Talg und Wolle, und verwerthen das Futter hoch. Kreuzungen, die vorgenommen wurden mit Southdown-Schafen und Bergamaster Bock sind sehr günstig ausgefallen. Die Nachkommen sind viel größer als die Mutter, haben viel Wolle und ebenfalls gute Mastfähigkeit. Kreuzungen von Bergamaster Schaf und Southdown-Bock sind weniger gut ausgefallen. Es möchte auch vielfach vorkommen, da der Southdown-Bock nicht alle Bergamaster bespringen konnte, da derselbe gegen jene zu klein ist. Außerdem hat man noch gezüchtet Kärntner (Seeländer) Mutter-schafe, die auch ein Gewicht erreichen von 200 Pfund. Mit Bergamaster Bock gekreuzt, geben diese sehr schöne Thiere. Das Seeländer Schaf ist das Mittel zwischen Bergamaster und dem frü-heren alten, groben Land-schafe.

Die Zwiebel, ein Mittel gegen die Erdflöhe.

Man kennt die Klage der Gartenbesitzer, besonders auch der Hausfrauen über die Erdflöhe, wenn sie ihnen die Secklinge der Genußpflanzen, besonders der Krautgewächse, des Blumenkohls u. dgl. verheeren und zerstören. Der Kunstgärtner Belke hat nun die Beobachtung gemacht, daß die Beete, auf denen das Jahr vorher Zwiebeln gewachsen waren, von den Erdflöhen verschont blieben. Da nun dieses Ungeziefer die Zwiebelbeete meidet, so kann es auch in denselben keine Brut absetzen. Es sind also keine im Beete selbst erzeugten Thierchen da, und diejenigen, welche etwa von der Nachbarschaft herbeifliegen, bilden eine sehr kleine Zahl. Diese Entdeckung ist von besonderer Wichtigkeit für die Saarbeete, die man, nachdem die Secklinge alle ausgezogen und versetzt sind, noch anderweitig zu verwenden pfllegt.

Nach neueren Beobachtungen soll sich auch das Petroleum gegen die Erdflöhe sehr bewähren. Zu diesem Zwecke hätte man einer Gießkanne voll Wasser circa einen Theelöffel voll Petroleum zuzusetzen und gut umzurühren, damit der starke Geruch sich dem Wasser anhängt.

Vermischtes.

[Vergiftung durch Taxus baccata.] Immer gibt es noch Leute, welche die giftigen Eigenschaften des Taxus baccata entweder nicht kennen, oder an dieselben nicht glauben wollen. Dieser Baum, welcher zu den Nadelhölzern gehört, kommt im bayerischen Oberlande häufig vor und wird gewöhnlich Eibenbaum genannt. Er wird bei langsamem Wuche 20—30 Fuß hoch und erreicht eine Dicke von 1 1/2 Fuß; die rothen beerenartigen Früchte haben einen süßlichen Geschmack. — Der Saft von Rinde und Blättern ist giftig. — Ein bedauerlicher Fall von Vergiftung durch den Taxus baccata ereignete sich im vorigen Jahre in Arzbach, Gemeinde Wackersberg. — Am 6. November fand nämlich in Tölz die sogenannte Leonhardi-Fahrt*) Statt. Ein Bauer be-

*) Diese Fahrt findet zu Ehren des hl. Leonhard jedes Jahr am 6. November statt, und theilnehmen sich an dieser Feier die Landleute aus der ganzen Umgegend der oberen Isar.

theilte sich gleichfalls an dieser Feier mit einem Leonhardwagen, der mit Taxus baccata geschmückt war. Nach dem Feste wurde diese Zierde wieder abgenommen und am Abende die Zweige des Eibenbaumes den 6 Kühen als Streu untergelegt. Am andern Morgen, als man in den Stall kam, waren 4 Kühe bereits todt, die zwei übrigen nahe am Verenden. Eine thierärztliche Untersuchung ergab, daß dieselben von den untergestreuten Zweigen gegessen und so durch Vergiftung umgekommen waren. — Dieser Vorfall dürfte manchem Landwirth ein Wink sein, sich vor ähnlichem Unglücke zu hüten.

In Paris werden gegenwärtig die in dieser Weltstadt lebenden Menschen zusammengezählt. Man hofft die Zählung auf 1 Mill. 800,000 Seelen zu bringen. — Dreimal so viel als im J. 1806. Es schreitet diese Stadt rasch seinen 2 Millionen Einwohnern zu.

[Vom Blitze getödtet.] Eine naturwissenschaftliche Zeitung in Frankreich theilt mit, daß in Frankreich seit 18 Jahren 2238 Menschen vom Blitze getödtet wurden. In Deutschland brächte man sicherlich ein eben so großes Sämmchen von Todesfällen der nämlichen Art heraus.

Zur Darstellung von Farblacken mischt J. Favat in Paris kohlenfauren Kalk, Thonerde oder Baryt in pulverförmigem Zustand mit Milch oder in Wasser gelbtem Eiweiß, mischt gut zusammen, trocknet und vermischt dann die Masse mit den Farbstoffen. Es sollen dadurch die Farben besser fixirt und schönere Nuancen erhalten werden.

Denksprüche fürs Leben.

Glaube nicht Alles, was du hörst.
Liebe nicht Alles, was du siehst,
Rebe nicht Alles, was du weißt,
Thue nicht Alles, was du willst.

Einen Gott erkennen, ist der Freude Anfang; — einen Gott anbeten, ist der Freude Wachstum; einen Gott lieben, ist der Freude völlige Reife.

Gedichte.

Eine Zauberin ist diese Erde,
Schon so alt, noch reizend von Geberde,
In der Nacht des Winters treibt sie Künste
Daß sie jung am Frühlingsmorgen werde.

Wie schön ist, wandernd nach dem Ziele streben,
Erreicht es haben ist noch schöner oben.
Gestorben sein, ist wohl das allerschönste;
Indessen doch, wie ist es schön zu leben.

Räthsel.

Wir sind's gewiß in manchen Dingen,
Allein im Tode sind wir's nicht,
Die sind's, die wir zu Grabe bringen,
Und diese eben sind es nicht;
Denn weil wir leben, sind wir's eben,
Von Geist und Angesicht,
Denn weil wir leben, sind wir's eben,
Zur Zeit noch nicht.

Auflösung des Räthfels in Nr. 11.
Kiel.

Landwirthschaftliches Casino zu St. Vith.

Am Sonntag den 15. April, Nachmittags 4 Uhr,
findet hier selbst im Schulhause eine außerordentliche Versammlung Statt, worin
Herr Wanderlehrer Schwürz einen Vortrag über

Wiesenbau und Drainage

halten wird.

Zu dieser Versammlung laden wir hiermit nicht nur die bisherigen Besucher unseres landwirthschaftlichen Casino's, sondern alle Landwirthe von St. Vith und den umliegenden Dörfern freundlichst ein.

Nachdem der erste zu Neuland gehaltene Vortrag des Herrn Schwürz von einer Versammlung von etwa 200 Personen mit großem Beifall angehört worden, dürfen wir uns wohl der Hoffnung hingeben, daß auch unsere Landwirthe nicht zurückbleiben, und die ihnen gebotene Gelegenheit, sich auf eine angenehme Weise über so wichtige Dinge zu unterrichten, nicht unbenutzt lassen werden.

Der Vorstand.

Landwirthschaftliche Casino's.

In der Reihenfolge der Vorträge des Wanderlehrers Herrn Schwürz ist die Abänderung getroffen worden, daß derselbe

am 10. Mai in Thommen, dagegen

am 20. Mai in Recht

Vortrag halten wird.

St. Vith, den 12. April 1866.

Die Direktion der Lokal-Abtheilung
St. Vith-Malmedy.

Die Buchdruckerei

von

Joseph Doepgen in St. Vith

empfehlte sich zu allen in ihr Geschäft einschlagenden Arbeiten unter prompter und reeller Bedienung.

300—400 Morgen Rodland

in einem Zusammenhange, in der Umgegend von St. Vith gelegen, werden zu dem Preise von 7 bis 8 Thaler per Morgen, zu kaufen gesucht.

Franko-Dfferten besorgt die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 18. April curr.,
Vormittags 10 Uhr,

wird im Amtsfokale des Unterzeichneten die bauliche Instandsetzung des Pfarrhauses zu Aldringen, veranschlagt zu 288 Thlr. 26 Sgr. 7 Pfg., an den Mindestfordernden öffentlich in Verding gegeben werden.

Bedingungen, Plan und Kostenanschlag können von heute ab, bei mir eingesehen werden.

Neuland, den 5. April 1866.

Der Bürgermeister,
J. Esser.

120 Centner

bestes Wiesenheu zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Am Dienstag den 17. April, Mitttags 1 Uhr, zu Neidingen Verpachtung von Wiesen und Weidfeldern der Wittwe J. Krings von Gahlhausen.
St. Vith. **Brabender, Notar.**

Zur Abnahme von

Dombau-Loosen pro 1866

zu einem Thaler pro Stück empfiehlt sich der Agent

M. Clausen,
in Bütgenbach.

Einzeichnungs-Listen liegen offen in der Buchdruckerei von Joseph Doepgen in St. Vith.

Gingefandt.

Herr Wanderlehrer Schwürz eröffnete am 8. April in Neuland vor einem sehr zahlreichen Publikum die Reihe seiner landwirthschaftlichen Vorträge. Der Stoff des Vortrags war so belehrend und wurde in einer so eingehenden und verständlichen Weise vorgetragen, daß alle Zuhörer gefesselt waren und wohl keiner unbefriedigt, aber auch nicht ohne den Gedanken, daß noch Vieles in der Ackerwirthschaft zu erlernen sei, das Lokal verlassen hat. Mögen deshalb alle Ackerwirthe und Freunde des Ackerbaues die Gelegenheit, die ihnen geboten wird, solche Vorträge unentgeltlich hören zu können, nicht unbenutzt vorübergehen lassen, vielmehr durch zahlreiche Theilnahme an denselben ihr Streben nach Verbesserung ihrer Ackerwirthschaft an Tag legen.

Ein Zuhörer.

Bekanntmachung.

Am Montag den 23. April curr.,
Vormittags 10 Uhr,

wird im Bureau des Unterzeichneten, eine der Schule zu Thommen zugehörige Parzelle Holzung, gelegen in der Gemeinde Crombach, im „Pöhlberg“, groß 3 Morgen 2 Ruthen 40 Fuß, begrenzt von Jean Denys zu Poteaux und Ott und Coust zu Salm, öffentlich und meistbietend auf Credit versteigert werden.

Neuland, den 9. März 1866.

Der Bürgermeister,
J. Esser.

Fruchtpreise.

St. Vith, den 7. April.

	Thl.	Sg.	Pf.
Hafer per 300 Pfund	6	25	—
Korn per 4 Schfl.	7	25	—
Mischler dto.	8	25	—
Weizen dto.	10	—	—
Buchweizen	8	20	—

Geldkours.

Köln, 7. April.

	Thl.	Sg.	Pf.
Preuß. Friedrichsd'or	5	20	—
Ansländische Pistolen	5	16	—
Zwanzigfrankstücke	5	12	—
Wilhelmsd'or	5	16	6
Fünf-Frankstücke	1	10	3
Französische Kronenthaler	1	16	9
Brab. Kronenthaler	1	16	—
Rivre-Sterling	6	23	—
Imperials	5	16	—

Jahrmärkte im Kreise Malmedy und Umgegend.

(Monat April.)

Dienstag den 17. Jahrmarkt in Daleiden.
Mittwoch den 25. Jahrmarkt in Ufflingen.
Donnerstag den 26. Jahrmarkt in Neuland und in Weismes.
Montag den 30. Jahrmarkt in Wiltz.

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doepgen in St. Vith.

Woch

Nr. 13.

Das „Wochenblatt“ wird bei den Königlichen Stempelsteuer 10 Sgr.

auf das „Wochenblatt“ pro zweites Quartal Man abonniert hier in der Exped

Amtl

Sie werden hi sandten Militär-Statu welche eine definitive nahme der zum ein Aspiranten, der in a zur Controlle fortzufu bezeichneten Tagen in Lokale hier selbst resp. die pünktliche Gestell weise zu sammeln un Die Reklamatio

spätestens einreichen unterschrieben sein u speziell nach Morgens der Reklamanten m gegeben werden. Re sion nicht vorgelegen Seitens der Königlich

Reklamanten, d Väter oder Brüder g Bezüglich derjen Taubheit, Schwachsin Instruktion vorgeschri handlungen vorzulegen Pfarrern, Lehrern u nicht genügen.

Von allen denen sind Älteste vorzulegen genommen sind; die nicht.

Die Reklamatio Klassifikation an dem pflichtigen der Bürge vorgeschriebenen Nach Die Herren B treter haben selbstred Die Vorlesung fin Kreis Vormittags 9 liche Erscheinen dabei Die nachstehend Ihren resp. Bürger üblicher Weise zur P Malmedy, den

Nr. 1353.

An die Herren